

Soeben erfahre ich, Genossinnen und Genossen, daß unser alter Freund, der Mann, der in Mitteldeutschland einen Namen von hohem Klang hat, der Mann, der der älteste Sekretär der Arbeiterbewegung, der Sozialdemokratischen Partei, ist, der Genosse Reinhold Drescher aus Halle, anwesend ist. Ich möchte auch diesen Genossen recht herzlich willkommen heißen. (Beifall.)

Bevor wir in der Tagesordnung fortfahren, möchte ich den Genossen Dahlem von dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei, der soeben hier eingetroffen ist, recht herzlich begrüßen. Der Genosse Fechner hat bereits heute früh darauf hingewiesen, in welcher Brüderlichkeit Zentralkomitee und Zentralausschuß in den verflossenen Monaten zusammengearbeitet haben und zusammengewachsen sind. Der Genosse Dahlem kommt deshalb zu uns, um namens der kommunistischen Bruderpartei uns einige Begrüßungsworte zu sagen.

Ich erteile dem Genossen Dahlem jetzt das Wort.

Genosse Dahlem (mit Händeklatschen begrüßt): Liebe Genossinnen und Genossen! Ich überbringe Euch die herzlichsten Grüße im Namen des Parteitages der KPD, der ebenso wie Euer Parteitag heute und morgen noch tagt, um die Schlußbilanz zu ziehen über die Vergangenheit unserer Partei, um dann, vereinigt mit Euch, in den Ostertagen die sozialistische Einheit in Deutschland wiedererstehen zu lassen. (Bravo!)

Ein tiefes Gefühl der Befriedigung geht durch die Reihen der Arbeiter und der Werktätigen, weil das schlummernde Sehnen, endlich mit dem Bruderkampf ein Ende zu machen, in Erfüllung geht. Uns hat am meisten gerührt und berührt, als auf dem Vereinigungsparteitag der beiden Berliner Organisationen der Genosse Eugen Ernst sagte: „Endlich sind wir wieder zusammen!“ Diese Worte waren nicht nur den Anhängern unserer beiden Parteien aus dem Herzen gesprochen, sie sind auch das, was die deutsche Arbeiterklasse in ihren Millionenmassen innerlich fühlt und denkt, und der beste Ausdruck dafür, der beste Beweis für diese Behauptung ist die Tatsache, daß, seitdem das Problem der Einheit aktuell auf der Tagesordnung steht seit den letzten Monaten, Monat für Monat Hunderttausende neuer Mitglieder in unsere beiden Parteien hineinkommen. (Sehr richtig! und Bravo!) und daß die Sozialistische Einheitspartei auf den Plan treten wird in ihren alten Beständen als eine Partei von 1,3 Millionen, und wenn die hinzuströmen, die sich jetzt allein in unserer sowjetischen Besatzungszone bereits zum Anschluß an die Sozialistische Einheitspartei melden, mit einer Partei von 1½ Millionen. (Händeklatschen.)

So reagiert in unserem Gebiet die Arbeiterschaft, und ich bin überzeugt, über kurz oder lang wird diese Woge der Einheit auch hinüberschlagen in den Westen, und wir werden dort genau dieselbe Entwicklung bekommen. Warum ist diese tiefe Befriedigung in den werktätigen Volksmassen? Weil sie wissen, daß durch die Schaffung dieser mächtigen Sozialistischen Einheitspartei neue Tatsachen geschaffen werden, weil sie wissen, daß es jetzt nicht mehr so kommen wird wie nach 1918, weil sie wissen und fühlen: Wo die Einheit der Arbeiter-